

29. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

2. Lesung: 1 Thess 1,1-5b

1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Paulus will am Beginn seines Briefes an die Gemeinde in Thessalonich eine Verbindung zu ihr herstellen. Deshalb erinnert er an gemeinsame Glaubenserfahrungen. Diese ermöglichen Beziehung auch über räumliche Entfernung hinweg.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Der Lesungstext ist ein Briefanfang, der im engeren Sinn bis Vers 3 geht. Im vorgesehenen Abschnitt bis Vers 5b endet der Text sehr abrupt mit einer schlichten Feststellung, die in den folgenden Versen weiter erklärt wird, weshalb bis Vers 10 gelesen werden könnte (unten in eckigen Klammern).

b. Betonen

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Thessalónich.

Paulus, Silvánus und Timótheus
an die Kirche der Thessalónicher,
die in Gott, dem Vater, und in Jesus Christus, dem Herrn, ist:
Gnade sei mit euch und Friede!

- 2 Wir danken Gott für euch alle,
sooft wir in unseren Gebeten an euch denken;
- 3 **unablässig** erinnern wir uns vor Gott, unserem Vater,
an das **Werk** eures Glaubens,
an die **Mühe** eurer Liebe
und an die **Standhaftigkeit** eurer Hoffnung
auf Jesus Christus, unseren Herrn.
- 4 Wir wissen, von Gott geliebte Brüder und Schwestern,
dass ihr erwählt seid.
- 5ab Denn unser Evangelium kam zu euch
nicht im **Wort** allein,
sondern auch mit Kraft und mit dem Heiligen Geist
und mit voller Gewissheit;

Lesehilfe

für schwierige Wörter

Thessalonich

Silvanus, Timotheus
Thessalonicher

- [Ihr wisst selbst, wie wir bei euch aufgetreten sind, um euch zu gewinnen.]
- 6 Und ihr seid **unserem** Beispiel gefolgt
und dem des **Herrn**;
ihr habt das Wort
trotz großer Bedrängnis mit der Freude aufgenommen,
die der Heilige Geist gibt.
- 7 So wurdet ihr ein Vorbild
für alle Glaubenden in Mazedonien und in Achaia.
- 8 Von euch aus
ist das Wort des Herrn
aber nicht nur nach Mazedonien und Achaia gedrungen,
sondern überall ist euer Glaube an Gott **bekannt** geworden,
sodass wir darüber nichts zu sagen brauchen.
- 9 Denn man erzählt sich überall,
welche Aufnahme wir bei euch gefunden haben
und wie ihr euch von den Götzen
zu **Gott** bekehrt habt,
um dem lebendigen
und wahren Gott zu **diene**n
- 10 und seinen Sohn vom Himmel her zu erwarten,
Jesus, den er von den Toten auferweckt hat
und der uns dem kommenden Zorn entreißt.]

Lektionar I 2019 © 2019 staeko.net

c. Stimmung, Sprechmelodie

Der Briefanfang klingt wertschätzend und frohgemut ob der Wirkung, die die Verkündigung in der Gemeinde erzielt hat.

d. Besondere Vorleseform

Man kann die Textform des Briefanfangs dadurch erlebbar machen, dass man den Text vor der Lesung gut sichtbar aus einem Briefumschlag holt und sich dann möglichst nah an die Gemeinde setzt und vorzulesen beginnt.

3. Textauslegung

Der Text ist der Anfang des 1. Thessalonicherbriefes, der ältesten Schrift im Neuen Testament, ca. 50-51 von Paulus geschrieben.

Gleich in Vers 1 sind die üblichen Elemente des Briefeingangs vorhanden: Als erstes findet sich der Absender. Hier handelt es sich nicht um Paulus allein, sondern auch seine Gefährten sind genannt. Es folgen die Adressaten. Dies ist die Kirche bzw. Hausgemeinde der Thessalonicher, die kurz näher beschrieben wird als in Gemeinschaft mit Gott und Christus stehend. Abschließend folgt eine kurze Segensformel.

Die darauf folgenden Verse sind freundlicher Zuspruch an die Adressaten: dankbares Fürbittgebet, positive Erinnerungen und die Zusage der Erwählung. Hier wird Beziehungsarbeit betrieben, damit die Adressaten den Brief wohlwollend anhören. Sie werden auf ihren und in ihrem Glauben angesprochen. Das ist die Gemeinsamkeit, die die Absender mit ihnen haben. Sie erinnern daran, dass sie es waren, die den Glauben in der Gemeinde verkündet haben. Diese Zeit des Anfangs war offensichtlich für beide eine intensive und erfüllende Zeit – selbst die Erinnerung daran birgt einen gewissen Überschwang der Gefühle. Dieser Glaube aber ist wirksam geworden, da er anscheinend zu einem Lebensstil geworden ist, der ausstrahlt und der andere überzeugen kann. Um dies deutlich zu machen, ist die Hinzunahme der Verse 5c bis 10 äußerst sinnvoll.

Dr. Anne Rademacher